



- ▶ [Startseite](#)
- ▶ [WDR4 hören](#)
- ▶ [Programm](#)
- ▶ [Playlist](#)
- ▶ [Musik](#)
- ▶ [Team](#)
- ▶ [Rat + Tat](#)
 - ▶ [Recht so!](#)
 - ▶ [Buchtipps](#)
 - ▶ [Gesundheitstipp](#)
 - ▶ [Kochtipps](#)
 - ▶ [Reisetipp](#)
 - ▶ [Stars, Helden und Idole](#)
 - ▶ [Nützliches aus dem Internet](#)
- ▶ [Wort](#)
- ▶ [Veranstaltungen](#)
- ▶ [Fotogalerien](#)
- ▶ [Frequenzen](#)
- ▶ [Kontakt](#)

NÄCHSTE SENDUNG

Der Reisetipp am 11.05.2007
zum Thema: "Wandern in der Rhön"

REISETIPP - ARCHIV

Ältere Reisetipps finden Sie in unserem
"Reisetipp"-Archiv.

REISETIPP VOM 04.05.2007

Reisetipp NRW - Route der Industriekultur

Wenn vom Ruhrgebiet die Rede ist, wird zumeist über Kohle und Stahl gesprochen. Man denkt an Bergmänner und Stahlkocher. An Städte und Industrieanlagen. Urlaub und Erholung verbinden wahrscheinlich die Wenigsten mit der Region. Dabei gewinnt das Ruhrgebiet im Tourismusbereich zunehmend an Bedeutung. Insbesondere die so genannte Route der Industriekultur ist ein Grund, das Ruhrgebiet einmal zu besuchen. Unsere Reiseexpertin [Antje Zimmermann](#) hat sich drei ganz besondere Standorte der Route in Essen und Mülheim an der Ruhr angesehen.

Redaktion: [Detlef Rütten](#)

[Beitrag zum Anhören](#)

Eine Welt aus Stein und Stahl. Überall stehen wuchtige, quadratische Bauten, zwischen denen alte Fördergerüste und Kamine bis zu 100 Meter in die Höhe ragen. Wegen ihrer historischen und architektonischen Bedeutung ist die Essener Zeche und Kokerei Zollverein von der UNESCO zum Weltkulturerbe erhoben worden. Es fällt schwer, sich vorzustellen, dass in dieser Welt der Maschinen noch bis vor wenigen Jahren Tausende Menschen gearbeitet haben. Joachim Seifert war einer von ihnen. Sein ganzes Arbeitsleben hat er auf der Zeche Zollverein verbracht. Heute führt der 70-Jährige Besucher durch die Anlage.

Meine erste Führung, da haben die mich ins kalte Wasser geworfen. Alle waren weg. Und draußen im Ehrenhof standen 600 Radfahrer und die sollt ich begrüßen. So nen Megafon in die Finger gekriegt und dann habe ich denen was erzählt. Und dann hab ich gedacht im Stillen, ob das richtig war, was du erzählt hast. Und die anderen haben gesagt, dass war gut, was du gesagt hast. Und so habe ich hier angefangen.

Anfänglich hat Joachim Seifert als einfacher Kumpel unter Tage gearbeitet. Aber das reichte ihm nicht. Deshalb studierte er Maschinenbau und kam danach wieder zurück auf die Zeche, die er wie kein Zweiter kennt.

Ich freu mich immer wieder, wenn die Leute nach Ende der Führung sagen: wir kommen dann und dann wieder mit dem und dem Verein. Und dann ist das schön für mich. Da freue ich mich, wenn die kommen.

Nach und nach werden die alten Industriegebäude im Ruhrgebiet wieder entdeckt. So ist in der "Alten Lohnhalle" der Zeche Bonifacius in Essen-Kray ein Hotel entstanden. Wo früher die Bergleute den Lohn für ihre harte Arbeit in Empfang nahmen, speisen heute die Hotelgäste. Anna Kruljac und ihr Mann haben mit viel Idealismus das alte Zechengebäude in ein modernes Hotel umgewandelt.

Die Lohnhalle war der zentrale Ort jeder Zeche. Man sieht da noch die Schalterfenster, da haben die angestanden und haben dann einmal wöchentlich ihr Geld in Empfang genommen. Und weil das so ein zentraler Ort war, an dem



Weltkulturerbe in NRW:
Die Zeche Zollverein

[Zur Fotogalerie](#)



Ehemalige Kumpel führen heute die Besucher



Das alte Industriegelände lockt viele Besucher an




In der alten Lohnhalle befindet sich nun ein Hotel

auch die finanzielle Potenz des Zechenfürsten sich messen ließ, wurden diese Hallen besonders prächtig ausgestattet. Das sind ganz wunderschöne Gebäude. Immer etwas kathedralenartig gebaut mit so einer Kirchenatmosphäre.

Ähnlich wie bei einer Kirche ist auch die Akustik in der heutigen Hotelloobby. Fast 16 Meter hohe Decken lassen die Stimmen wie von einer Kanzel erklingen. Für die Menschen in der Region ist die neue Nutzung der alten Lohnhalle ein echter Gewinn.



 Hotelloobby in der alten Lohnhalle, wo die Bergleute ihr Geld bekamen

Wenn alte Leute hier reinkommen, die sich manchmal nicht so ganz trauen, weil sie sehen, dass ist jetzt ein Hotel, und die dann fragen: Dürfen wir uns das denn mal angucken? Und die dann erzählen, hier ist der Opa unter Tage gewesen. Und die das ganz schön finden, dass sie das noch einmal erleben können, jetzt nach der langen Zeit. Wir sind im Grunde auch ein Museum, aber eben zum Anfassen.

Anfassen dürfen Besucher auch alles im "Aquarius Wassermuseum" in Mülheim an der Ruhr. In einem imposanten, backsteinfarbenen Wasserturm ist heute ein ungewöhnliches Museum untergebracht. Ein gläserner Aufzug führt zur Spitze des alten Turmes. Unterwegs sieht man auf Dutzenden Bildschirmen Wasser in jeder nur erdenklichen Form: als Regen, als Schnee, als Eis. Künstler, Museumspädagogen und Wasserspezialisten haben hier zusammen gearbeitet, um den Besuchern die Bedeutung unserer Lebensgrundlage näher zu bringen.

Wir haben an den meisten Stationen die Möglichkeit, das erworbene Wissen zu testen. Man kann also an einem Quiz teilnehmen, man kann Fragen beantworten. Man kann auch an einigen Stationen durchaus spielerisch etwa ein Wasserwerk steuern oder eine Talsperre. Und am Ende das Ergebnis in Form einer Urkunde entgegen nehmen.

Das Ruhrgebiet ist voller Überraschungen. Mit dem Klischee des Potts hat die moderne, vielseitige Region heute wirklich nichts mehr gemeinsam.

AUF EINEN BLICK



Besucherzentrum der Stiftung Zollverein
Führungen und Informationen
Bertolt Buttermann, Stephanie Ehlert
Tel.: 0201/83036-10
www.stiftung-zollverein.de

Alte Lohnhalle
Kultur- und Tagungshotel
Rotthäuser Straße 40
45309 Essen-Kray
Tel.: 0201-384 57-0
Fax : 0201-384 57-19
Willkommen@Alte-Lohnhalle.de
www.alte-lohnhalle.de

Aquarius Wassermuseum
Burgstr. 70
45476 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 / 44 33-390
Fax: 0208 / 44 33-391
aquarius@rww.de
www.aquarius-wassermuseum.de